

Weiltingen - Anno 1772

Ein alter Haus-Calender, einst in Pfarrershand, erzählt davon

Am liebsten würde ich die Einwohner von Weiltingen recht vertraulich als „liebe Einwohner von Weiltingen“ oder „liebe Weiltinger“ ansprechen, denn seitdem ich im Besitz eines Kalenders bin, der aus Weiltingen stammt, sind mir die Einwohner dieses Ortes im Fränkischen liebvertraut. Aufgestöbert habe ich das guterhaltene Druckwerk mit seinem hellblauen Originalpapierband schon vor Jahren im Antiquariat; jetzt aber fiel mir dieses so aufschlußreiche Notizbuch – denn zu einem solchen hat es damals der Ortsgeistliche gemacht – wieder in die Hände, und ich begann gespannt darin zu blättern, zu lesen. Dabei fragte ich mich, wie es wohl heute um Weiltingen stehen mag, wieviel Einwohner dort leben, wie es um das äußere Leben bestellt ist, wie es im kirchlichen Bereich aussehen mag. Nun, diese Frage können Sie sich ja selbst beantworten (und ich werde mich darum kümmern, diese Antwort zu erfahren); Ihnen aber will ich erzählen, was damals, also 1772, von sorgsamer Hand genau in den Haus-Calender eingeschrieben wurde. Sein wohlklingernder Titel lautet: *Der kluge Feldmann, Oder Herzoglich-Wuertembergisch-priviligerter Haus-Calender auf das Jahr Christi 1772*. Gedruckt wurde er in *Stuttgard*, und zu finden war er *bey dem Hof-Canzley-Buchdrucker Christoph Friederich Cotta*. Nicht feststellen kann ich von hier aus, ob es damals gar keine Fränkischen Haus-Calender gab, aber sicherlich existierten sie. Nur der Pfarrer von damals – er bleibt anonym nach dem Kalender – wird wissen, warum er ihn aus dem Württembergischen bezog.

Im Namen Jesu – so begann er seine Einträge; er schrieb für die Überschrift die Abkürzung *I. N. J.*

Zwischen Predigt, Kinderlehre und Leich-sermon teilte sich im allgemeinen sein Dienst auf, und dann gab es auch einmal eine Betstunde (er schrieb jeweils *Bettstund!*), eine Vesperlektion und eine *Hochzeit-Predigt*. Auch ein *Tauf-Actus* ist jeweils eingetragen, und bei den Lektionen und für die Betstunden fehlen niemals die Psalmenangaben und die auf die Chroniken, jeweils mit römischen Ziffern.

Für den Monat Januar 1772 finden wir dreimal *Leich-Predigt* eingetragen, und zwar für den 23., 27. und 29.; von einer Hochzeit wird nicht berichtet. – Im Februar haben wir am 8. einen *Tauf Actus*, für den 11. eine *Hochzeit-Predigt*, eine Taufe auch für den 20. und schließlich am 28. eine *Leich-Predigt*.

Der Monat März weist als Besonderheit eine *Buß-Predigt* auf, am 8. und bereits am 10. wieder einen *Leich sermon* bzw. eine *Leich-Predigt*, einen *Tauf-Actus* für den 14.; *Kinderlehr* ist in diesem Monat nicht weniger als sechsmal, oft im Abstand von nur 2 Tagen, so am 13., 15., 22., 25., 27. sowie am 29.

Gleich mit einem *Tauf-Actus* beginnt der April, und am 4. hatte der Pfarrer eine *Leich-Predigt* zu halten, eine andere am 20., auf den Ostermontag und am 21. eine weitere. Am 13. April fand dann eine *Schul-visitation* statt

und am 26. war Konfirmation, schließlich am 28. noch eine Hochzeit. – Gehn wir zum Monat Mai: am 5. *Hochzeit-Predigt* und *Leich sermon*, auch am 12. eine Hochzeit, am 18. wieder *Leich-sermon* und ebenfalls am 26. eine Hochzeit- und Leich Predigt. Auffällig ist die *Buß-Predigt* am 29., einem Freitag nach Himmelfahrt.

Gleich am Vor- und Nachmittag des 7. Juni hatte der Pfarrer zu predigen, und für den 10. ist wieder ein *Leich sermon* eingetragen. Am 14. – Trinitatis ist *Pfingst-examen*, nochmals am 21., und am 18. schließlich war wieder eine *Leich-Predigt*. – Erst am 17. Juli findet sich der Eintrag *Leich-Predigt*, und am 18. *Beicht*, am darauffolgenden Tag *Comunion*. Der 28. Juli bringt wieder den Eintrag *Hochzeit-Predigt*. – Im August ist keine Hochzeit, aber am 22. ein *Leich-sermon*, und im September am 11. ebenso, jedoch keine Hochzeit. – Der Oktober bringt dann für den 8. eine *Leich-Predigt* und für den 10. *Vorbereitung und Leich Predigt*, und schon wieder sind am 13. und am 16. Oktober Beerdigungen, für den 20. eine Kinds *Leich sermon* und am 21. ebenfalls eine *Leich-Predigt*. Am 23., einem Freitag, hält der Pfarrer eine *Ernd u. Danck Predigt*, und er wählt dafür den Text Deuter. (on) VII, 12. 13. 14. 15. Am 27. October ist wieder Anlaß für eine *Leich Predigt*, und am 28., auf *Sim. Judä*, wird die *Eh-Ordnung verleßen*. – Nun zum November: *Leich-sermon* bzw. *Leich-Predigt* am 8. und 11., am 13. *Buß-Predigt*, nachgetragen am 12. eine *Schul-Visitation*, und am 15. *Kinderlehr*. Zugleich *Schul-Predigt*. Hochzeiten gibt es in diesem Monat keine. – Das Jahr schließt für den December mit folgenden Einträgen:

6. *Leich-Predigt*, 20. Predigt, Kinderlehr, zugleich *Catechismus Predigt*, und das Jahr geht zu Ende mit einer *Bettstund Ps. LXXVIII*.

Jetzt darf der Pfarrer auch Bilanz ziehen, und er schreibt: *Suma Predigten*, 129. – Persönliche Einträge fehlen in dem Kalender – alle beschäftigen sich mit kirchlichen Verpflichtungen, wie man sieht: der vielfältigsten Art.

Reizvoll wäre es jetzt, den Kalender eines Jahres unserer Zeit gegen diesen zu halten und sich zu fragen, was sich in Weiltingen (über Gunzenhausen) kirchlich tut. Ob der Pfarrer auch noch so viel Predigtarbeit leisten muß, ob dafür noch Ohren und Herzen offen sind... Ich will die Frage nur hierherstellen.

R. Schub

Der Wasserstollen in Geyern

Neben den vielen historischen Stätten bieten sich im Landkreis Weißenburg dem Interessenten auch geologisch einmalige Probleme an. So möge dieser Bericht den Wasserstollen in Geyern zur Erinnerung bringen, den der Verfasser dank der Erlaubnis des Eigentümers befahren durfte.

Der Stollen, dessen Eingang etwa 100 Meter östlich der Schloßkirche in Geyern liegt, zieht sich mäanderartig unter der Staatsstraße Geyern – Bergen in einer Tiefe von etwa 5 Meter bis kurz vor der Quelle der Anlauter hin und endet dort. Der Anschluß an die Quelle wurde nicht vollendet. Der trichterförmig angelegte Stollen – die Sohle ist nur ein bis zwei Fuß breit –